

BMS

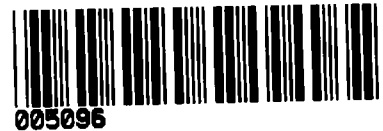
BUNDESAMT FUER INDUSTRIE
GEWERBE UND ARBEIT
Unterabteilung für Berufsbildung

3003 Bern, 26. August 1971
EF/vh

An die
Direktoren der Berufsmittel-
schulen der Schweiz

Provisorische Richtlinien über
die Aufnahmeprüfung an die BMS

INFO-PARTNER



Sehr geehrte Herren,

Wir haben in diesem Sommer in einigen Sitzungen mit Arbeitsgruppen, zusammengesetzt aus Vertretern bestehender Berufsmittelschulen, im Rahmen unserer Koordinationsaufgabe Richtlinien über die Aufnahmeprüfung an die Berufsmittelschule ausgearbeitet.

In der Beilage lassen wir Ihnen diese Richtlinien im Entwurf zur Vernehmlassung zukommen. Wir bitten die Direktoren bestehender Berufsmittelschulen, uns bis zum 15. September 1971 ihre Stellungnahme zu übermitteln. Den Direktoren im Entstehen begriffener Berufsmittelschulen überlassen wir es, ob sie dazu Stellung nehmen wollen oder nicht.

Gleichzeitig dürfen wir Sie informieren, dass ab sofort bei unserm Amt Prüfungsserien in Muttersprache und Mathematik verfügbar sind (Ziffer 5.1).

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit bestens und grüssen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

BUNDESAMT FUER INDUSTRIE
GEWERBE UND ARBEIT
Unterabteilung für Berufsbildung
Der Chef

Beilage

3 Ex. Richtlinien

Dellsperger

Provisorische Richtlinien über die Aufnahmeprüfung an den Berufsmittelschulen

Inhaltsübersicht

1. Zweck der Prüfung
2. Zulassung zur Prüfung
3. Prüfungsfächer
4. Prüfungsstoff
 - 4.1 Allgemeine Bemerkungen
 - 4.2 Prüfungsstoff technische Abteilung
 - 4.3 Prüfungsstoff allgemeine Abteilung
 - 4.4 Prüfungsstoff gestalterische Abteilung
5. Prüfungsaufgaben
 - 5.1 Fächer Mathematik und Muttersprache
 - 5.2 Fach Fremdsprache
6. Durchführung der Prüfung
 - 6.1 Allgemeine Bestimmungen
 - 6.2 Anmeldungen
 - 6.3 Zeitdauer und Modalitäten
7. Bewertung
 - 7.1 Mathematik
 - 7.2 Muttersprache
 - 7.3 Fremdsprache
 - 7.4 Prüfungsergebnis
8. Inkrafttreten

Provisorische Richtlinien über die Aufnahmeprüfung an den Berufsmittelschulen

Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit erlässt gestützt auf die Verordnung über die Errichtung und Organisation von Berufsmittelschulen und deren Subventionierung durch den Bund vom 26. Juni 1970 folgende

provisorische Richtlinien über die Aufnahmeprüfung an den Berufsmittelschulen.

1. Zweck der Prüfung

In ihrer Grundkonzeption verfolgt die Berufsmittelschule, als zusätzliches Bildungsangebot für begabte, förderungsfähige Lehrtöchter und Lehrlinge, konsequent das Leistungsprinzip. Als Voraussetzung für den erfolgreichen Besuch der Berufsmittelschule wird deshalb in einigen zentralen Fächern logisches Denkvermögen und gute Kenntnisse auf oberer Volksschulstufe (Sekundar-, Real- oder Bezirksschule) gefordert.

Zweck der Aufnahmeprüfung ist die Feststellung dieser Vorbildung und die entsprechende Auslese der Berufsmittelschulkandidaten.

2. Zulassung zur Prüfung

Es werden zur Aufnahmeprüfung für das unmittelbar folgende Schuljahr Schülerinnen und Schüler öffentlicher Berufsschulen zugelassen:

- Lehrtöchter und Lehrlinge mit 4-jähriger Lehrzeit: Aufnahmeprüfung vor Beendigung des ersten Lehrjahres und vor Beginn des dritten Semesters.
- Lehrtöchter und Lehrlinge mit 3-jähriger Lehrzeit: Aufnahmeprüfung vor oder kurz zu Beginn des ersten Lehrjahres.

Schüler, die aus Oberklassen der Mittelschule in eine abgekürzte Berufslehre übertreten, können von der zuständigen Aufsichtsbehörde der betreffenden Berufsmittelschule ohne Aufnahmeprüfung einer EMS-Klasse zugewiesen werden.

3. Prüfungsfächer

Die Aufnahmeprüfung erstreckt sich auf folgende Fächer:

- Mathematik

Umfassend eine schriftliche Prüfung in allgemeinem Rechnen, in Algebra und in Geometrie.

- Muttersprache

Umfassend die Verfassung und Niederschrift eines Aufsatzes und die Niederschrift eines Diktates; das Diktat kann durch eine Sprachübung ersetzt werden.

- Fremdsprache

Gegenf. wird diejenige Fremdsprache, die pflichtsch. unterrichtet wird, schulstufe gestellt.

Die Prüfung umfasst eine schriftliche Sprachleistung und eine mündliche Konversation in der betreffenden Fremdsprache.

Für jedes der drei Fächer Mathematik, Muttersprache und Fremdsprache wird eine separate Pechnote erteilt (vgl. Ziffer 7).

4. Prüfungsstoff

4.1 Allgemeine Bemerkungen

Der Prüfungsstoff hat grundsätzlich dem Lehrstoff der letzten Sekundar-, Real- oder Bezirksschulklasse zu entsprechen.

Für die Prüfungsfächer Mathematik und Muttersprache werden nachfolgende gesamtschweizerisch verbindliche Rahmen-Stoffprogramme gesetzt.

Da der Fremdspracheunterricht auf Volksschulstufe kantonal grosse Unterschiede aufweist, bleibt die Bemessung des Schwierigkeitsgrades der Aufnahmeprüfung in diesem Fach bis auf weiteres Sache des betreffenden Prüfungsortes.

Für Kandidaten der technischen Abteilung wird, den spätern Anforderungen entsprechend, der Schwierigkeitsgrad der Aufnahmeprüfung im Fach Mathematik leicht erhöht.

4.2 Prüfungsstoff technische Abteilung

4.2.1 Mathematik

- Rechnen

Grundoperationen mit natürlichen ganzen Zahlen und Brüchen bis und mit einfachen Potenzen

Gesetzmässigkeiten von Zahlenreihen

Proportionen

Prozentrechnen

Durchschnitts- und Verteilungsrechnen

Vielsätze

- Algebra

Grundoperationen mit relativen ganzen Zahlen und mit Brüchen (ohne Radizieren, Potenzieren, Logarithmieren).

Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten.

- Geometrie

-- Planimetrie:

Erwägungen in der Ebene (Winkel, Kreis, Tangenten, Flächenberechnung, Symmetrie), zentral-symmetrische Vierecke (Quadrat, Rechteck, Parallelogramm).

Dreiecke (Höhenkreuzsätze, Winkelhalbierende, Medianen, Seitenhalbierende, Innen- und Außenmittelpunkte, Pythagoras).

Kreis (Fläche, Umfang, Tangente, Kreiswinkelsätze).

-- Stereometrie:

Minimale Aufgaben zur Begründung des grundlegenden Raumvorstellungsvermögens (Kubus, Quader, Zylinder, Kugel).

4.2.2 Muttersprache

Muttersprachliches Ausdrucksvermögen, einfache Stilistik

Rechtschreibung

Interpunktion

Fremdwörtergebrauch

4.2.3 Fremdsprache

Grundlegende und korrekte Handhabung der Fremdsprache im Alltagsgebrauch

Korrekte Phonetik

Einfache Rechtschreibung und Interpunktion

unter Beachtung von Ziffer 4.1, 3. Abschnitt

4.3 Prüfungsstoff allgemeine Abteilung

4.3.1 Mathematik

- Rechnen

Grundoperationen mit natürlichen ganzen Zahlen und mit Brüchen bis und mit einfachen Potenzen

Gesetzmäßigkeiten von Zahlenreihen

Proportionen

Prozent- und Zinsrechnen

Durchschnitts- und Verteilungsrechnen

Vielsätze

- Allgemein

analog, technische Abteilung 4.2.1
Schwierigkeitsgrad: vgl. 4.1, 4. Alinen

- Geometrie

Planimetrie analog, technische Abteilung, jedoch
keine Stereometrie

4.3.2 Muttersprache

analog 4.2.2

4.3.3 Fremdsprache

analog 4.2.3

4.4 Prüfungsstoff (gestalterische Abteilung)

4.4.1 Mathematik

- Rechnen und Algebra

Prüfungsstoff und Schwierigkeitsgrad analog
allgemeine Abteilung

- Geometrie (geometrisches Gestalten)

Prüfung des Raumvorstellungsvermögens anhand
angewandter praktischer Aufgaben (z.B. Abwicklung
eines Körpers, Aufbau eines Raumgebildes aus
gegebenen Flächen, etc.)
oder analog der Geometrie der allgemeinen Abteilung (4.3.1)

4.4.2 Muttersprache

analog 4.2.2

4.4.3 Fremdsprache

analog 4.2.3

5. Prüfungsaufgaben

5.1 Fächer Mathematik und Muttersprache

Das Bundesamt arbeitet alljährlich in Zusammenarbeit mit den Berufsmittelschulen mehrere gesamtschweizerisch anwendbare Prüfungsserien aus (pro Prüfungsort = 1 Serie).

Die Prüfungskommissionen bestellen die notwendige Anzahl Prüfungsaufgaben spätestens 3 Monate vor dem Prüfungstermin beim Bundesamt.

5.2 Fach Fremdsprache

Die Prüfungskreise arbeiten ihre Prüfungsaufgaben im Rahmen der Bestimmungen der Ziffern 4.2.3 (bzw. 4.3.3, 4.4.3) und 6.3.3 bis auf weiteres selbst aus und legen sie dem Bundesamt zur Kenntnisnahme vor.

6. Durchführung der Prüfung

6.1 Allgemeine Bestimmungen

Die örtlichen Berufsmittelschulkommissionen sind verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung der Aufnahmeprüfungen. Sie bestimmen Prüfungsort, Datum und Prüfen leiten und sorgen für eine reibungslose Orientierung an den Berufsschulen und den Abschlussklassen der Volksschulen.

Das Bundesamt ist über das Prüfungsprogramm und die Prüfungsergebnisse zu orientieren.

6.2 Anmeldung zur Aufnahmeprüfung

Die Anmeldungen durch den Kandidaten erfolgen schriftlich an die Prüfungsleitung. Der Anmeldung ist eine Bescheinigung des Lehrmeisters über sein Einverständnis zum Berufsmittelschulbesuch beizulegen; diese Bescheinigung kann auch erst nach bestandener Aufnahmeprüfung beigebracht werden.

Die Zustellung des Prüfungsprogrammes an den Kandidaten gilt als Aufgebot zur Prüfung.

6.3 Zeitdauer und Modalitäten der Prüfung

6.3.1 Mathematik

a) Allgemeine und technische Abteilung

Die schriftliche Prüfung in den drei Positionen Rechnen, Algebra und Geometrie dauert total maximal 90 Minuten ohne zeitlichen Unterbruch zwischen den einzelnen Positionen. Es werden pro Position je 5 Aufgaben gestellt = total 15 Aufgaben.

Gestattetes Hilfsmaterial: Massstab, Zirkel, Lineal, kariertes Papier;

keinerlei Nachschlagewerke oder Formelsammlungen.

Die Aufgabenblätter sind mit den Lösungen abzugeben.

b) Gestalterische Abteilung

Die schriftliche Prüfung in den Positionen Rechnen und Algebra dauert maximal 60 Minuten. Es werden je 5 Aufgaben gestellt = total 10 Aufgaben.

Die Prüfung in der Position geometrisches Gestalten kann je nach Arbeitsaufwand der gestellten Aufgaben bis auf 60 Minuten ausgedehnt werden. Die Prüfung in dieser praxisbezogenen Position ist besonders sorgfältig vorzubereiten (Modelle, Arbeitsmaterial).

Gestattetes Hilfsmaterial für Rechnen und Algebra: Massstab, Zirkel, Lineal, kariertes Papier; für die geometrischen Aufgaben: je nach Aufg. bestellung. Nicht gestattet sind: Nachschlagewerke, Formelsammlungen.

Die Aufgabenblätter sind mit den Lösungen abzugeben.

6.3.2 Themenkreis

a) Aufsatz

Es werden den Kandidaten schriftlich 3 Themen aus verschiedenen Themenkreisen zur freien Auswahl eines Themas vorgelegt.

Beispiele von Themenkreisen:

- Ergebnisaufsatz
- Beschreibungsaufsatz (auch Bildern, mündlichen Schilderungen, Zeitungsausschnitten)
- Meinungsaufsatz (Zitat / Sprichwort)
- Schilderung einer Beobachtung

Die Themen sollen möglichst zeitbezogen sein.

Zur Verfügung stehende Zeit für Verfassung und Niederschrift:
60 Minuten.

b) Diktat

Es wird von Experten ein fortlaufender Text oder ausgewählte Textteile abschnittsweise laut und deutlich gelesen. Am Schluss wird das ganze Diktat nochmals in Zusammenhang und ohne Abschnittspausen vorgelesen.

c) Sprachübung

An Stelle eines Diktates kann den Kandidaten eine Sprachübung vorgelegt werden. In dieser sind anhand schriftlich vorgelegter Sätze

- Ergänzungen in satzzeichenfreien Texten vorzunehmen oder
- in fehlerhaften Text die Fehler anzustreichen oder
- fehlerhafte Sätze stilistisch oder grammatikalisch zu verbessern oder
- Ergänzungen in Texten mit ausgesparten Buchstaben vorzunehmen.

Zeitaufwand für Diktat bzw. Sprachübung: maximal 30 Minuten.

Hilfsmittel: Es sind keinerlei Nachschlagewerke gestattet.

Aufgabenblätter sind mit den Arbeiten abzugeben.

6.3.3 Fremdsprache

a) Sprachübung

Gestaltung: analog Sprachübung Muttersprache Ziff. 6.3.2
Zeitaufwand: max. 30 Minuten

b) Konversation

lesen und besprechen eines aktuellen Textes
Zeitaufwand: 15 Minuten

7. Bewertung der Aufnahmegewinnung

7.1 Mathematik

Für jede abgegebene Prüfungsaufgabe wird ein Gutpunkt zuerkannt. Grundsätzlich wird jede Aufgabe mit maximal 2 Gutpunkten bewertet. richtige Lösungswegführung oder falscher Resultat z.B. mit 1 Punkt (keine halben Punkte). Die Punkte aller Prüfungspositionen werden gesamthaft aufaddiert und nach folgenden Schema zur Fachnote Mathematik umgesetzt:

30 - 25 Punkte	=	Note 6
24 - 20 Punkte	=	Note 5,5
19 - 15 Punkte	=	Note 5
14 - 10 Punkte	=	Note 4,5
9 - 5 Punkte	=	Note 4
4 - 0 Punkte	=	Note 3

7.2 Muttersprache

7.2.1 Aufsatz

Gutpunktverteilung:

für Inhalt / Gehalt	maximal	6 Punkte
für Stil	maximal	3 Punkte
für Rechtschreibung	maximal	3 Punkte

12 Punkte

Umsetzung in Positionsnote:

erreichte Punktzahl: 2 = Aufsatznote (7 Punkte aufgerundet auf Note 4)

7.2.2 Diktat bzw. Sprachübung

Orthographische Fehler zählen als 1/1 Fehler;
Interpunktionsfehler zählen als 1/2 Fehler;
Es werden die Anzahl Fehler aufaddiert.

Zu jeder Aufgabenserie wird ein Notenschema mitgeliefert, das die Anzahl Fehler in Beziehung zum Schwierigkeitsgrad der Aufgabe in eine Note umsetzt.

7.2.3 Fachnote Muttersprache

Note Aufsatz + Note Diktat (bzw. Sprachübung) : 2 = Fachnote;
auf ganze oder halbe Noten auf- oder abzurunden gemäß Verordnung
zum Bundesgesetz über die Berufsbildung, Artikel 16
(Massgebend für Rundung: Positionsnote Aufsatz).

7.2.1 Prüfungsausschuss

7.2.1.1 Aufgabenstellung

Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe:

7.3.1 Konzeptionsprüfung

Er ist mit der Konzeptionsprüfung nach der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Berufsbildung (Artikel 18), zu betrauen.

7.3.3 Fachnoten und Gesamtnote

Positionen: 3 Fachnoten + Positionsnote Konzeptionsprüfung : 2
= Fachnote

auf Grund der Fachnoten auf- oder abzurunden (gemäß Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Berufsbildung, Artikel 18) (insgesamt für Fachprüfung: Positionsnote Sprachprüfung).

7.4 Prüfungsergebnisse

7.4.1 Bestandteile der Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn

- der Durchschnitt der 3 Fachnoten 4,0 beträgt und
- höchstens in einem Fach eine ungenügende Note, jedoch nicht schlechter als Note 3, erzielt wird.

7.4.2 Ausnahmefälle

Im Zweifelsfalle kann zur Aufnahmeprüfung noch ein ergänzender Eingangstest durchgeführt werden.

Wenn die Aufnahmebedingungen gemäß Ziffer 7.4.1 nicht erfüllt, weil in einem Fachgebiet, das Gegenstand der Aufnahmeprüfung ist, erwiesenermaßen während der Volksschulzeit keine Ausbildung erfolgte, so kann die Berufsmittelschulkommission eine provisorische Aufnahme bewilligen. Die fehlenden Kenntnisse sind bis Ende des ersten Semesters zu erarbeiten. Nach dieser Zeit entscheidet der Schulleiter, nach Anhören der Fachlehrer und auf Grund einer Zwischenprüfung, über Verbleiben oder Ausscheiden.

7.4.3 Meldung des Prüfungsergebnisses

Die Prüfungsleitung teilt dem Kandidaten und dem Lehrbetrieb das Prüfungsergebnis schriftlich mit.

Nicht aufgenommenen Kandidaten ist gleichzeitig die Einsprachemöglichkeit bekanntzugeben.

Die ...
Die ...
Die ...
Die ...
Die ...

Bern, den

BUNDESAMT FÜR INDUSTRIE
GLÄTERE UND ARBEIT
Der Direktor

August 1971
EF/vh